

Höchster Kreisblatt

Frankfurter Neue Presse

Dienstag, 12.09.2017, Jahrgang 168, Nr. 212, Seite 12

Er ist im literarischen Unruhestand

Kelkheim Thomas Berger war 40 Jahre Lehrer an der Richter-Schule
Nun ist er Autor aus Leidenschaft mit gleich drei neuen Büchern



Nachschlagewerke und Inspiration zugleich – das sind die Bücherwände in der Wohnung für Thomas Berger. Foto: Hans Nietner

„Wenn ich den inneren Impuls nicht mehr habe, dann werde ich aufhören zu schreiben“, sagt der Kelkheimer Schriftsteller Thomas Berger über sich. Aktuell ist er mehr beschäftigt, als es ihm manchmal lieb ist.

Maggie Barnes macht ihrer Ehe-Tyrannie mit einer Pistole Walter P38 ein Ende. Den bayerischen Bauer Ingolf Finkenzeller sucht der Sensenmann heim. Zwei Kurzgeschichten mit überraschender Wendung, die aus der Feder des Kelkheimers Thomas Berger stammen und im Buch „Andernorts“ zu entdecken sind. Der ehemalige Lehrer für Evangelische Religion und Latein am Privatschulzentrum Dr. Richter ist seit einem Jahr im Ruhestand. „Unruhestand“ würde es aber besser treffen – denn Berger ist ein vielbeschäftigter Mann. Morgen und am Donnerstag wieder zwei Lesungen, dann die Einführung in die Ausstellung des Künstlerkreises und noch eine Lesung dort, zudem drei in den vergangenen Wochen veröffentlichte Bücher – der 65-Jährige kann sich über mangelnden Zeitvertreib nicht beklagen.

„Ich feile an Worten“

„Freizeit ist im Moment nicht“, sagt Berger. Der Tagesablauf ist durchaus getaktet. Nach einer Jogging-Einheit in den frühen Morgenstunden sitzt er am Schreibtisch und „feilt an Worten“ – das sei eben seine Leidenschaft, sagt der in Magdeburg geborene und als Grundschüler in den Westen gekommene Schriftsteller. Und seine Wohnung lässt dieses Faible deutlich werden: Bücherregale in mehreren Räumen, sogar die Wohnzimmer-Couch musste weichen. Schreiben ist für ihn die Herausforderung zugleich, ein leeres Blatt mit vollen, starken Worten zu füllen. Sein Antrieb sei ein „innerer Impuls – wenn ich den nicht mehr habe, dann werde ich aufhören zu schreiben“.

Doch davon ist Berger meilenweit entfernt. Aktuell hat er sich in Leben und Werk von Theodor Storm eingearbeitet. Als er sich einen Spaziergang auf den Staufengönten gönnte – Stift und Block stets dabei – habe er spontan ein Gedicht über den berühmten Schriftsteller geschrieben. „Im Land der Deiche und des Windes. Wo Wellen branden, Möwen rufen. Stand einstmals die Wiege des Kindes. Das lauscht der Leere in den Hufen“, beginnen die Zeilen von „Husumer Spuren“, die er morgen in der Stephanusgemeinde Hornau präsentiert.

Gedichte, Luther, Kurzes

Das Wort „Vielschreiber“ hört Berger über sich eher ungern, denn ihm kommt es auf die Qualität an. Aber doch trifft es zu, denn er hat bereits in 80 Anthologien Texte veröffentlicht, zudem 10 eigene Bücher herausgebracht. Anfangs im eigenen Verlag, später mit wechselnden Partnern – je nachdem, wie es inhaltlich passt. In „Reformation als Vermächtnis“ bietet er nun einen Überblick der dramatischen Verhältnisse im 16. Jahrhundert. Das Buch geht auf zwei Vorträge zurück, die Berger im Luther-Jahr im Kelkheimer Museum gehalten hat. Sein Werk „Am Wegesrand“ vereint aktuell Gedichte der vergangenen drei Jahre, „Andernorts“ die Kurzgeschichten.

Ein Berufsleben als Autor wäre dennoch nicht seins gewesen. „Ich überlege beim Schreiben überhaupt nicht, ob das jemanden interessieren könnte. Ich schreibe nicht für den Markt.“ Berufsschriftsteller müssten sich immer an den aktuellen Themen orientieren, und „sich verbiegen“. Das ist Berger fremd, sein Antrieb sei „die pädagogische Ader“. Er wolle, ebenso wie als Lehrer, „Wissen vermitteln“ oder Interessenten „poetisch bereichern“. So hat er längst eine kleine, feine Fangemeinde. Und so kann er sich immer wieder neuen Ufern widmen –

wie den Kurzkrimis oder aktuell seinem ersten Märchen. „Ich merke, es entwickelt sich und kommt auch etwas zurück“, sagt das Mitglied im Freien Deutschen Autorenverband. Ideen erhält er aus Zeitungsartikeln, Erlebnissen oder Begegnungen mit Freunden. *wein*

Die drei neuen Bücher

Das Buch „Am Wegesrand“ kostet 19,95 Euro, „Andernorts“ 17,95 und „Reformation als Vermächtnis“ 11,90 Euro. Infos zum Autor gibt es unter www.autor-thomas-berger.de

Aus Theodor Storms Leben und literarische „Einkehr“ am „Gimbi“

Wer sich für Theodor Storm interessiert, sollte morgen, 13. September, um 15 Uhr ins Erzählcafé der Stephanusgemeinde, Am Flachsland, kommen. Dann berichtet Thomas Berger bei freiem Eintritt über das Leben des Schriftstellers, der vor 200 Jahren geboren wurde. Einen Tag später ist der Kelkheimer wieder im Einsatz:

„Einkehren – bei Worten im Gasthaus“ ist der Titel seiner Lesung im Gimbacher Hof am Gimbacher Weg. Beginn ist am Donnerstag, 14. September, um 19 Uhr im Kaminzimmer, auch hier ist der Eintritt frei. Berger will „an der Schwelle zum farbenreichen Herbst einen bunten Strauß eigener Texte“ vorstellen. Die Lesung ist Teil der

städtischen Reihe „Literatur on Tour“. Im Oktober ist Berger dann zweimal für den Künstlerkreis im Einsatz. Über „Wirklichkeit in Kunst und Literatur“ wird er am 8. Oktober um 16 Uhr sprechen, zudem am 1. Oktober um 11 Uhr in die Schau einführen. Weitere Lesungen und Vorträge, vor allem zur Reformation, sind geplant. *wein*